



Häufig ist das Krankenhaus voll ausgelastet.

FOTO: PRIVAT

Ehinger unterstützen Hospitäler im Kongo

2 Millionen Euro sind seit 1980 von Ehingen nach Kisenso und Vanga überwiesen worden

Von Nina Merkle

EHINGEN - In der demokratischen Republik Kongo werden mit Geldern aus Ehingen zwei Krankenhäuser unterstützt. Seit 1980 sind so rund 1,2 Millionen Euro zusammengekommen. Mit dem Geld konnten zahlreiche Medikamente für die Menschen in Kisenso und Vanga gekauft werden.

400 Kilometer entfernt von Hauptstadt Kinshasa, am Fluss Kongo liegt das Buschkrankenhaus Vanga. Aus einem Umkreis von 600 Kilometern kommen die Patienten hierher, wenn es ihnen nicht gut geht. Haben sie Glück, ist ein Bett frei und sie können aufgenommen werden. In der Klinik arbeitet Kinderarzt Bruder Friedhelm von den Christusbrüdern, der selbst schon mehrmals in Ehingen Vorträge über seine Arbeit gehalten hat. Im aktuellen Rundbrief der Bruderschaft schildert er seinen Tagesablauf als ständiges Bangen um seine Patienten. Er kämpft mit der Stromversorgung, kaputten Generatoren und fehlenden Mitarbeitern.

Von Ehingen aus unterstützen ihn Ludwig Mang, Jürgen Abele, Rüdiger Rombach und Norbert Balk, die gesammelte Gelder für die Arzneibrücke Ehingen-Kinshasa zur Verfügung stellen. Die Versorgungsbrücke ist eine ökumenische Einrichtung, die sich aus zwei evangelischen und zwei katholischen Vertretern aus Ehingen zusammensetzt und in der demokratischen Republik Kongo zwei Hospitäler unterstützt. Seit ungefähr 1980 spendet die Arzneibrücke jährlich, damit die Krankenhäuser auf dem europäischen Markt Medikamente einkaufen können. „Natürlich fließen nicht nur aus Ehingen Spenden, das würde nicht ausreichen“, sagt Ludwig Mang. Auf den Bestelllisten findet sich von Penicillin über Mullbinden bis zu Vitaminpräparaten alles. Doch häufig – vor allem in Vanga – werde auch Insulin gebraucht „aufgrund von Fehlernährung“, weiß Ludwig Mang. Seit 1980 waren Ehinger schon mehrmals in den Krankenhäusern zu Besuch. Auch Pfarrer Franklin Mboma, der bis 2015 in Ehingen gearbeitet hat, kennt die Klinik in Vanga, weil seine Familie dort schon versorgt wurde. „Aber wir selbst waren noch nicht dort“, sagen Ludwig Mang und Jürgen Abele. Die politische Situation vor Ort sei nicht sehr stabil, weil Rebellen aktuell um Rohstoffvorkommen kämpfen würden. Wie die Krankenhäuser zurecht kommen, erfahren die Ehinger per E-Mail oder durch Rundbriefe.



Bruder Friedhelm hilft kleinen Kindern.



Mangelhafte Ernährung ist ein großes Problem in der Region. FOTO: PRIVAT

„Die Krankenhäuser bestellen die Medikamente selbst“, erklärt Ludwig Mang das Vorgehen. Vorher fragen sie bei verschiedenen Spendequellen an, wie viel Geld zur Verfügung steht. Dabei legen die Verantwortlichen – Pater Pierre Mullier in

Kisenso und Bruder Friedhelm in Vanga – großen Wert darauf, dass es europäische Generika sind, die nach Afrika geliefert werden. „Weil die Qualität besser ist und der Versand von Europa nach Afrika leichter als innerhalb Afrikas“, erklärt Jürgen Abele das Vorgehen. Die Lieferscheine und Rechnungen, die mit Spenden aus Ehingen bezahlt wurden, prüfen die Ehinger dann quer, bevor sie Geld überweisen. „So können wir kontrollieren, dass kein Geld versickert“, sagt Ludwig Mang. 100 Prozent aller Spenden sollen vor Ort ankommen, für Verwaltungsaufgaben halten die Verantwortlichen hier nichts zurück.

Kommenden Mai planen Ludwig Mang und Jürgen Abele ein Benefizkonzert mit dem Liebherr-Chor und dem Kirchenchor in der Kirche St.

Michael. Auch eine Trommlergruppe haben die beiden angefragt. Mit dem Konzert will die Organisationsgruppe der Arzneibrücke nicht nur Spenden sammeln, sondern auch auf das Projekt aufmerksam machen.

Weihnachtsspendenaktion „Helfen bringt Freude“

HELLEN BRINGT FREUDE



Fluchtursachen bekämpfen, menschenwürdiges Leben ermöglichen: Diesen Schwerpunkt setzen wir in diesem Jahr mit unserer Weihnachtsspendenaktion.

Die Spenden kommen der Hilfe für Menschen im Nord-Irak, Eine-Welt-Stiftungen aus der Caritas-Stifterfamilie und ehrenamtlichen Initiativen in Württemberg sowie im Landkreis Lindau zugute. Ihre Spende hilft Menschen in ihrer Heimat zu bleiben und nicht fliehen zu müssen. Spenden Sie jetzt!

Eine Spendenquittung wird auf Wunsch bzw. ab 200 Euro automatisch erstellt. Geben Sie hierfür bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an sowie das Stichwort „ZWB“ im Verwendungszweck.

Möchten Sie namentlich nicht auf der Dankseite erscheinen, setzen Sie bitte ein X in das erste Feld des Verwendungszwecks.
Spendenkonto:
 Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.
 Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart
 IBAN: DE90 6012 0500 0001 7088 00
 BIC: BFSWDE33STG
 Stichwort: Helfen bringt Freude

schwaebische.de/weihnachtsspendenaktion